



Umweltallianz Sachsen-Anhalt



10 Jahre für die Umwelt *aktuell*

Editorial

Die Umweltallianz hat sich ein weiteres Arbeitsthema auf den Schreibtisch geholt: CO₂-Zertifikate. Das ist richtig so. Die Emission von CO₂ ist die zentrale Wirkungs- und Bemessungsgröße für den Verbrauch fossiler Energieressourcen und wird es höchstwahrscheinlich auch bleiben. Bisher ist nur eine kleine Gruppe von Größtverbrauchern direkt vom Zertifikatehandel betroffen. Sobald die Verknappungspolitik der Europäischen Union jedoch greift, werden Preis und Verfügbarkeit von Zertifikaten über den Energiepreis und den Preis energieintensiver Vorprodukte auf die gesamte gewerbliche Wertschöpfung durchschlagen. Das ist nur eine Frage der Zeit.



Unternehmen aller Größenordnung sollen – so der in sich erst einmal stringente Gedanke – in die Lage versetzt werden, sich aus diesem zusätzlichen Kostendruck ein Stück zu befreien. Wenn ein mittelständisches Industrieunternehmen investiert und klar CO₂-wirksame Maßnahmen trifft, dann soll diese Investition über den Zertifikatehandel zumindest zum Teil kompensiert werden können. Das geht nur, wenn die Betroffenen in einer geeigneten und transparenten Weise am Zertifikatehandel partizipieren können. Auch dies ein erstrebenswertes wirtschafts- und umweltpolitisches Ziel.

Aber: „Unternehmer stehen bei ihren Energieeffizienzprojekten oft allein da“, so ein Statement auf der Jubiläumsveranstaltung der Umweltallianz. Diese Aussage verdichtet die häufige Erfahrung von Unternehmern, in dem Geflecht von wirtschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen nicht mehr steuern zu können. Immer wieder haben Unternehmer z.B. bei Bauprojekten erlebt, wie die verschiedenen gesetzlichen Auflagen aus Betriebssicherheit, Arbeitsschutz, Brandschutz, Gebäudesicherheit und zum Teil auch Denkmalschutz sich zu einem „Dickicht“ von Anforderungen verbinden, das auf wirtschaftlich tragbaren Wege nur schwer zu durchdringen ist.

Im Dachverband der Unternehmerverbände in Sachsen-Anhalt sind wir überzeugt, dass die CO₂-reduzierende Wirkung des Zertifikatehandels sich auf alle Wirtschaftsbereiche ausdehnen wird und soll. Diese Wirkung kann sich aus unserer Sicht nur dann entfalten, wenn es gelingt, das Ziel der CO₂-Reduzierung auch in den anderen Anforderungsbereichen zu verankern. Der Zertifikatehandel darf nicht zu einer weiteren Auflage im bereits vielstimmigen Konzert der „Auflagenerzeuger“ verkommen, sondern muss zu einem wirksamen Investitionsanreizsystem ausgestaltet werden. Mit der Aufgabe, hierfür das Diskussionsforum bereitzustellen, hat sich die Umweltallianz eine weitere, anspruchsvolle Aufgabe auf den Schreibtisch geholt.

Klemens Gutmann
Präsident der Arbeitgeber- und
Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e.V.

10 Jahre Umweltallianz Sachsen-Anhalt

Die Umweltallianz Sachsen-Anhalt hat ihr zehnjähriges Jubiläum am 16. Juni 2009 und damit genau am Tag der Erstunterzeichnung mit einer Festveranstaltung im Gesellschaftshaus Magdeburg gefeiert. In seinem Grußwort zog Ministerpräsident Prof. Dr. Wolfgang Böhmer ein überaus positives Fazit der bisherigen Zusammenarbeit. Danach hat die Umweltallianz in Sachsen-Anhalt zu einem grundlegenden Wandel in den Beziehungen zwischen der Landesregierung und der Wirtschaft geführt.



Ministerpräsident Prof. Dr. W. Böhmer, Umweltministerin Petra Wernicke und Prof. Dr. J. Weimann im Gespräch.

In seinem Festvortrag zeigte Prof. Dr. Joachim Weimann, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, die Chancen marktwirtschaftlicher Instrumente für den Umweltschutz am Beispiel des Emissionshandels auf. Der Lehrstuhlinhaber für Wirtschaftspolitik hat die Umweltallianz in Sachsen-Anhalt intensiv bei der Einführung dieses neuen Handelssystems unterstützt.



Podiumsdiskussion

In der Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass ökonomische Ansätze vielversprechende Lenkungspotenziale entfalten. Entscheidendes Element ist der entstehende Wettbewerb um die technisch besten Lösungen, der zur kostengünstigsten Vermeidung von Umweltemissionen führt. Problematisch sind aber wie beim Emissionshandel die Schnittstellenbereiche an den Grenzen des Systems.



Aufnahme neuer Mitglieder am 16.06.2009



Umweltsiegelverleihung auf der diesjährigen Mitteldeutschen Handwerksmesse in Leipzig

Neue Mitglieder der Umweltallianz 2009

- Fleischerei Frank Leiste, Wernigerode
- Rotkäppchen Sektkellerei GmbH, Freyburg / Unstrut
- Willy Glaubig GmbH, Wittenberg
- Milk-Snack Produktions GmbH, Tangermünde
- HaWi-Tec GmbH & Co. KG, Landsberg/ OT Queis
- HEXION Specialty Chemicals Forest Products GmbH, Leuna
- Autohaus Huttenstraße GmbH, Halle/S.
- DENTALLABOR Lorenz GmbH Hettstedt
- Bezirksschornsteinfegermeister Kai Schoppenhauer, Völpke / OT Badeleben
- Bezirksschornsteinfegermeister Torsten Gaede, Magdeburg
- Bezirksschornsteinfegermeister Gerhard Metz, Halle/Saale
- Bezirksschornsteinfegermeister Torsten Kiel, Gardelegen / OT Ziepel
- Bezirksschornsteinfegermeister Norbert Kutzschbach, Kabelsketal / OT Dieskau
- Bezirksschornsteinfegermeister Jürgen Herrmann, Parey
- Bezirksschornsteinfegermeister Jörg Schröder, Karsdorf / OT Wetzendorf
- Bezirksschornsteinfegermeister Jens Malcherczyk, Dessau-Roßlau
- Schünemann Heizung-Sanitär GmbH, Magdeburg
- Bezirksschornsteinfegermeister Michael Gothe, Bad Dürrenberg

Leistungen im Focus

Mit der Rotkäppchen Sektkellerei GmbH und der Milk-Snack Produktions GmbH konnten auf der Jubiläumsveranstaltung der Umweltallianz wieder zwei der 100 größten Unternehmen Sachsen-Anhalts in das Bündnis aufgenommen werden. Die beiden neuen Mitglieder tragen mit insgesamt neun freiwilligen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und der natürlichen Ressourcen im Land bei.

So hat die Rotkäppchen Sektkellerei GmbH u.a. in eine Rückgewinnungsanlage für CO₂ aus dem Herstellungsprozess von Flaschengärsekten investiert. Damit kann das beim Transvasierverfahren anfallende CO₂ aufgefangen, mittels eines Kompressors verdichtet und im Kreislauf genutzt werden. Das Anfang 2009 realisierte Vor-



Die CO₂-Rückgewinnungsanlage der Rotkäppchen Sektkellerei GmbH

haben führt zur Vermeidung von 12 t CO₂-Emissionen im Jahr.

Die Milk-Snack Produktions GmbH erbringt mit ihrem Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 einen sehr umfas-

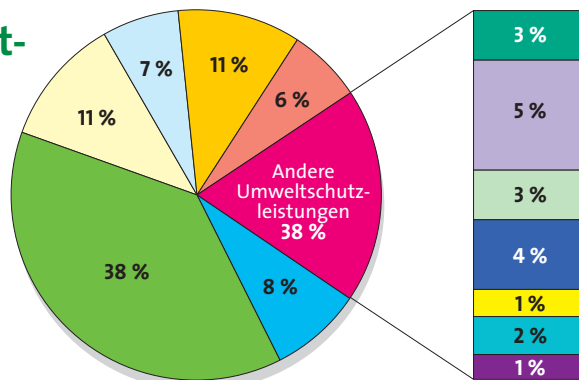


Die moderne Biogasanlage der Milk-Snack Produktions GmbH

senden Beitrag, der für sich allein schon zur Mitgliedschaft in der Umweltallianz berechtigen würde. Eine der weiteren Maßnahmen ist die energetische Nutzung des Biogases aus der betriebseigenen Kläranlage. Seit Mai 2007 konnte damit der Einsatz fossiler Energieträger pro Tonne erzeugtem Produkt um 10 % gesenkt werden.

Aktuelle Umweltschutzbeiträge der Mitglieder

Die Leistungen der 212 Umweltallianz-Teilnehmer



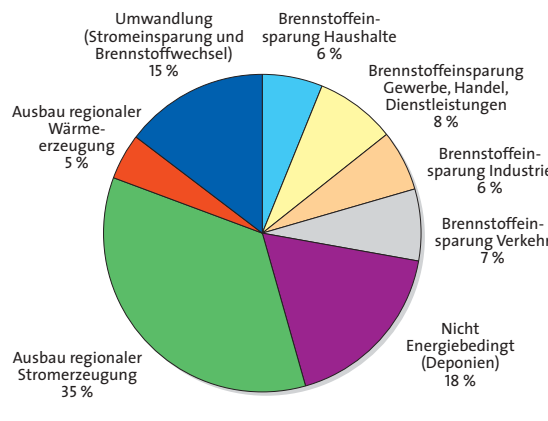
Landesklimaschutzprogramm in Arbeit

Klimaschutz und Klimafolgenanpassung zählen zu den wichtigsten Aufgaben der Da-seinsvorsorge in diesem Jahrhundert. Die Landesregierung verfolgt daher eine Doppelstrategie: Erhöhung der Anstrengungen zur Minderung der Treibhausgasemissionen des Landes und frühzeitige Vorbereitung auf die zu erwartenden unvermeidbaren Auswirkungen des Klimawandels.

Mit der Fortschreibung des Klimaschutzprogramms aus dem Jahre 1997 soll der Ausstoß an Treibhausgasen deutlich reduziert werden. Die eingesetzte ressortübergreifende Arbeitsgruppe "Klimaschutz" schlägt vor, bis 2020 die Treibhausgasemissionen des Landes auf 32,5 Mio t/a zu verringern. Zum Basiswert 2005 des vorgeschalteten Klimaschutzkonzepts von 41,6 Mio. t CO₂-Äquivalenten entspräche das einer Emissionsminderung von ca. 22 %, zum Kyotojahr 1990 einer Emissionsminderung von fast 50 %.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch ein Paket von mehr als 100 Maßnahmen. Die größten Minderungspotenziale beinhalten der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien sowie Energiesparmaßnahmen in allen Verursacherbereichen. Das neue Klimaschutzprogramm soll vor allem dazu beigetragen, Hemmnisse bei der Realisierung von Maßnahmen abzubauen, die bereits heute als wirtschaftlich einzustufen sind. Die Landesregierung wird Ende des Jahres den Entwurf des Landes-Klimaschutzprogramms 2020 öffentlich diskutieren und die Teilnehmer der Umweltallianz in diesen Prozess einbeziehen.

Prognostizierte Anteile der Sektoren an der Treibhausgasreduktion von 2005 bis 2020



Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft

Die Förderung und Unterstützung innovativer Verfahren im Bereich der Entsorgungswirtschaft war am 7. Juli 2009 Thema eines Fachkolloquiums des Kompetenznetzwerkes „Mitteldeutsche Entsorgungswirtschaft“, des Ministeriums für Landwirtschaft und Umweltschutz, der Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg und der Investitionsbank Sachsen-Anhalt.

Mit dem Zukunftsfonds Entsorgungswirtschaft konnte im Rahmen einer Branchenvereinbarung der Umweltallianz ein völlig neuer Finanzierungsansatz entwickelt werden. Der revolvierende Fonds ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unterstützung der Entsorgungswirtschaft in Sachsen-Anhalt auch über das Ende der aktuellen EU-Förderperiode 2007 - 2013 hinaus sicherzustellen. Aus Thüringen gibt es bereits Interesse an dem sachsen-anhaltischen Modell.

Unterstützt werden innovative abfallwirtschaftliche Maßnahmen zur stofflichen und energetischen Verwertung von Abfällen, die Förderung einer integrierten Produktpolitik und des produktintegrierten Umweltschutzes sowie die Entwicklung neuer Produktkonzeptionen. Zu den Schwerpunkten gehören außerdem Deponieschließungsmaßnahmen.



Fachkolloquium in der IHK Halle-Dessau

Keine Chance für schwarze Schafe

Erstmals in der Geschichte der Umweltallianz Sachsen-Anhalt musste Mitte 2008 ein Mitgliedsunternehmen wegen Verstößen gegen Umweltvorschriften aus dem Bündnis ausgeschlossen werden. Der Betrieb aus Braunsbedra war im Zusammenhang mit der Abfallaffäre aufgefallen. Zum damaligen Zeitpunkt lagen bereits drei rechtskräftige Bußgeldbescheide gegen das Unternehmen vor.



Durch konsequentes Vorgehen soll verhindert werden, dass einzelne schwarze Schafe den guten Ruf der Umweltallianz beschädigen und die anderen Mitglieder und Partner in einem zweifelhaften Licht erscheinen lassen. Umweltsünden sind mit dem Grundanliegen der Kooperation, den betrieblichen Umweltschutz in Sachsen-Anhalt weiter zu verbessern, nicht das Unternehmen vor.

Chemieparks rüsten sich für die Zukunft

Die sachsen-anhaltischen Chemieparks haben sich das Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren ein umfassendes Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen und hiermit einen Beitrag zur Landesumweltallianz zu leisten. Unter Nutzung der modernen Stoffverbünde und bestehenden Netzwerkstrukturen sollen dabei vor allem die gemeinsamen ökologischen, ökonomischen und sozialen Ressourcen nachhaltig gesichert werden.



Aktuelle Herausforderungen sind die nachhaltige Rohstoffversorgung, die Schaffung eines Innovationsstandortverbundes, der Logistikbereich und die stärkere Anbindung der Parks an die Region. Mit Branchengesprächen und Veranstaltungen der Umweltallianz vor Ort sollen die standortübergreifende Abstimmung und die regionalen Verankerung weiter verbessert werden.

Die Umsetzung des Projektes liegt in den Händen von CeChemNet. Das Central European Chemical Network CeChemNet koordiniert als interdisziplinärer Verbund seit 2002 die Zusammenarbeit der sechs mitteldeutschen Chemiestandorte.



Der Standort Zeitz aus der Vogelperspektive

Internet

Informationen zur Mitgliedschaft in der Umweltallianz finden Sie im Internet unter www.umweltallianz.sachsen-anhalt.de oder sprechen Sie mit Barbara Buschmann im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt
Telefon: (0391) 567 - 15 35 bzw. mit Ronny Möbus im Landesamt für Umweltschutz
Telefon: (0345) 57 04 - 376.

Termine

26. September bis 11. Oktober 2009

Tag der Regionen Höhnstedt, Merseburg u. a.

15. Oktober 2009

Workshop zum elektronischen Nachweisverfahren in Magdeburg

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Olvenstedter Straße 4
39108 Magdeburg
Telefon: (0391) 567 - 19 52
Telefax: (0391) 567 - 19 64
E-Mail: printmedien@mlu.sachsen-anhalt.de

Satz und Gestaltung:

Doppel D Werbeservice
Alt Fermersleben 77
39122 Magdeburg
Telefon: (0391) 40 11 000

Den Druck haben die Industrie- und Handelskammern Halle-Dessau und Magdeburg und der Verband der Chemischen Industrie e.V., Landesverband Nordost, gemeinsam ermöglicht.

Bildnachweis:

- Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
- Handwerkskammer Halle/ S.
- Milk-Snack Produktions GmbH
- Rotkäppchen Sektkellerei GmbH
- ZSG Zeitzer Standortgesellschaft mbH
- Viktoria Kühne

Elektronische Nachweisführung wird Pflicht

Am 31. März 2010 läuft die Frist aus, in der das abfallrechtliche Nachweisverfahren noch in Papierform abgewickelt werden kann. Danach ist die elektronische Form obligatorisch.

Für die betroffenen Firmen kommen prinzipiell zwei Möglichkeiten in Betracht: die einfache und kostengünstige Basislösung der Zentralen Koordinierungsstelle Abfall der Länder für Unternehmen, die nur gelegentlich mit dem Abfallnachweisverfahren zu tun und nur eine geringe Anzahl an Begleitscheinen haben, bzw. die Nutzung spezieller Abfallmanagementsoftware oder die Einbindung von Dienstleistern für Unternehmen mit einem hohen Arbeitsanfall.



Am 31. Januar 2011 endet eine weitere Frist, in der die Belege zwar elektronisch erstellt und verarbeitet, aber noch von Hand unterschrieben werden können. Danach sind alle zu übermittelnden elektronischen Dokumente mit einer qualifizierten elektronischen Signatur zu versehen. Die zuständigen Mitarbeiter der Abfallerzeuger, -beförderer und -entsorger benötigen dann jeweils eine individuell auf sie ausgestellte Signaturkarte, um die elektronischen Daten authentisieren zu können.

Um die betroffenen Unternehmen rechtzeitig auf die Anforderungen des elektronischen Nachweisverfahrens vorzubereiten, führt die Industrie- und Handelskammer Magdeburg am 15.10.2009, von 14.00 - 18.00 Uhr in ihrer Einrichtung zusammen mit der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. Magdeburg einen Workshop durch. Interessierte Mitglieder der Umweltallianz sind recht herzlich eingeladen (Kontakt: Dr. Jochen Zeiger, IHK Magdeburg, Telefon: 0391/5693-152, E-Mail: zeiger@magdeburg.ihk.de).

Jubiläumsbriefmarke der biber post

Pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum hat die Umweltallianz Sachsen-Anhalt eine Briefmarke bei der biber post auf den Weg gebracht und auf der Festveranstaltung öffentlich vorgestellt.

Im Anschluss konnten an einem Stand die ersten Exemplare im freien Verkauf erworben werden. Das Bestellformular für die Jubiläumsbriefmarken finden Sie auch auf den Internetseiten des Bündnisses unter www.umweltallianz.sachsen-anhalt.de.



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Vollversammlung der Vereinten Nationen hat die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ erklärt mit dem Ziel, das Leitbild einer ökologisch, ökonomisch und sozial zukunftsfähigen Entwicklung weltweit in der Bildung zu verankern. Vom 21. bis 27. September 2009 fand in Sachsen-Anhalt zum vierten Mal die Bildungsaktionswoche „7 Tage Zukunft“ statt.

Die landesweite Aktionswoche stand unter dem Motto „Energisch leben“ und hat die Bedeutung von Energie für die Lebensgestaltung und das Weltklima, die Rolle der Energieträger für verschiedene Energielieferanten, die Unterschiede in der Energiegewinnung sowie Energieeinsparungsmöglichkeiten und Alternativen vermittelt.

Im Rahmen eines Berufsbildungs-Aktionstages am 22.09.2009 in Magdeburg gingen Lehrkräfte berufsbildender Schulen, betriebliche Ausbilder und Hochschullehrer gemeinsam der Frage nach, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in die Ausbildungs- und Unterrichtspraxis umgesetzt werden kann. Schwerpunkte waren dabei u.a. die Anforderungen der Wirtschaft an die berufliche Bildung sowie betriebliche Qualifizierungsstrategien im Bereich regenerativer Energien.

Nachhaltigkeit lernen

